

1 Vorwort

Gefragt wird mit dem Projekt nach der Einbindung der Großstädte in staatliche Rahmenbedingungen, nach dem Zusammenhang zwischen regionalen Entwicklungsbedingungen und großstädtischer Modernisierung sowie nach den speziellen Regelungsstrukturen, Akteurkonstellationen und Handlungsmustern, die sich in den Großstädten unter diesen Bedingungen herausbilden konnten. Untersucht wurden innerhalb eines Zeitraums von etwa zehn Jahren die Wechselwirkungen zwischen den Modernisierungsstrategien der Großstädte, dem Wandel staatlicher Rahmenbedingungen und den differenzierten sozioökonomischen Entwicklungsbedingungen. Die großen Städte werden in der Untersuchung als ein Politikfeld oder Subsystem angesehen, das sich zum Teil neben und außerhalb des institutionell geregelten staatlichen Mehrebenensystems herausgebildet hat. Für die Untersuchungen der großstädtischen Regelungsstrukturen, ihrer Akteurkonstellationen und Handlungsmuster wurde der Ansatz des akteurszentrierten Institutionalismus erweitert und mit Ansätzen der Stadt- und Regionalsoziologie zu einem City-Governance-Konzept verbunden.

Mit dem für das Projekt entwickelten Untersuchungskonzept des „City Governance“ wurde eine vergleichende Policy-Analyse über das „andere“ Regieren der größten deutschen Städte unter Einbeziehung der staatlichen Rahmenbedingungen *und* der sozioökonomischen Entwicklungsbedingungen durchgeführt. Die Untersuchungen zur großstädtischen Modernisierungspolitik wurden auf die Politikfelder der Stadtentwicklung, der urbanen Demokratie, der Verwaltungsmodernisierung und der Arbeitsbeziehungen konzentriert. Auf diese Weise wurden Erkenntnisse über die Konstruktion, den Wandel und die Dynamik, die relevanten Steuerungsformen und die zentralen Entwicklungsprobleme der fünfzehn größten deutschen Städte gewonnen. Wir gehen davon aus, dass das Untersuchungskonzept des Projektes auch auf weitere Politikfelder der Großstädte jeweils unter Einbeziehung staatlicher Rahmenbedingungen und sozioökonomischer Entwicklungsbedingungen angewandt werden kann.

Der Governance-Ansatz hat sich als nützliches Instrument bei der Analyse der Regelungsstrukturen, Akteurkonstellationen und Mitbestimmungschancen erwiesen. Die sozioökonomische Entwicklung der Großstädte wurde mit den

Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung, der lokalen Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen, der institutionellen Integration und der kommunalen Haushaltsstrukturen erfasst und analysiert. Mit Hilfe einer Clusteranalyse konnten verschiedene Typen der großstädtischen Entwicklung ermittelt werden. Die Auswertung der qualitativen Erhebungen zur großstädtischen Modernisierungspolitik erfolgte in den Politikfeldern bzw. Modernisierungspfaden der Stadtentwicklung, der urbanen Demokratie, der Verwaltungsmodernisierung und der Arbeitsbeziehungen.

Ein wesentliches Merkmal unserer Forschungskonzeption ist die Kooperation mit den großstädtischen Modernisierungsakteuren, mit deren Vertreter wir in den Großstädten des Untersuchungsfeldes Experteninterviews durchgeführt haben. Die Sitzungen des Projektbeirates der Hans-Böckler-Stiftung sowie Workshops und Transferveranstaltungen in Kooperation mit Großstädten, Instituten und Interessenverbänden waren eine willkommene Gelegenheit, die Thesen und Befunde unserer Forschungsarbeit zu diskutieren.

Bei den Kontaktpersonen und Interviewpartnern in den Großstädten möchten wir uns herzlich für die bereitwillige und offene Unterstützung sowie für die nette Aufnahme bei unseren Forschungsreisen bedanken. Der Hans-Böckler-Stiftung des DGB gilt der besondere Dank für die Finanzierung und Förderung dieses Forschungsvorhabens. Dr. Erika Mezger, Volker Grünewald und Karsten Schneider sagen wir herzlichen Dank für die produktive Zusammenarbeit. Nach dem durch eine Mutterschaft bedingten vorzeitigem Ausscheiden von Okka Alberts als wissenschaftliche Mitarbeiterin konnte durch den Eintritt von Thomas Schwarzer in diese Funktion die stadtsoziologische Kompetenz des Projektes gestärkt werden. Hartmut Scheckerka leistete in der Abschlussphase besonders wichtige statistische Beratung und Unterstützung. Niels Kohlrausch unterstützte das Projekt als studentische Hilfskraft in wertvoller Weise. Peter Flieshardt von der Arbeitnehmerkammer Bremen schulden wir Dank für die gute Unterstützung in den Fragen der Gemeindefinanzen. Dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Institut für Urbanistik möchten wir für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Recherchen besonders danken. Der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (VER.DI) schulden wir großen Dank für die wohlwollende Unterstützung und Mitfinanzierung des Projektes.

Bremen, im April 2005

Rolf Prigge

Thomas Schwarzer